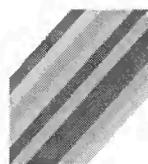


AKTIVA	30.09.2018 EUR	30.09.2017 EUR	PASSIVA	30.09.2018 EUR	30.09.2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	2.200.000,00	2.200.000,00
1. Entgeltlich erworbene Liniennetzplanung und Anwendersoftware	733.784,55	397.052,55	II. Kapitalrücklage	4.097.003,12	4.097.003,12
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	733.784,55	III. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	6.297.003,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.996.455,05	1.822.415,05	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Streckenausrüstung	2.247.633,00	2.463.619,00	Sonstige Rückstellungen	1.761.075,75	965.392,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.245.945,39	1.518.528,39			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>229.233,75</u>	5.719.267,19			
III. Finanzanlagen			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.213.558,65	8.213.558,65	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.281.404,33	472.463,61
2. Beteiligungen	<u>6.112,92</u>	8.219.671,57	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.281.404,33 (EUR 472.463,61)		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.957.094,74	2.695.307,02
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.957.094,74 (EUR 2.695.307,02)		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>19.800.190,68</u>	23.038.689,75
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 19.800.190,68 (EUR 16.943.397,26)		16.943.397,26
B. UMLAUFVERMÖGEN			D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>26.379,20</u>	<u>8.875,00</u>
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.980,52	50.297,22			
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	52.770,38	0,00			
3. geleistete Anzahlungen	<u>5.040,00</u>	99.790,90			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.736.778,91	542.490,62			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.935.815,68	11.525.126,89			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.575.555,69</u>	16.248.150,28			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		18.024,10			19.186,82
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>84.459,23</u>			<u>89.698,57</u>
		<u>31.123.147,82</u>		<u>31.123.147,82</u>	<u>27.382.438,03</u>



INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, INGOLSTADT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

	2017/18 EUR	2016/17 EUR
1. Umsatzerlöse	5.083.973,65	4.404.957,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	270.811,87	295.919,16
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	868.535,32	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.378.132,85	9.192.542,90
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.450.318,30	1.338.775,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	460.292,76	1.910.611,06
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.083.011,20	1.097.833,01
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.239.492,68	3.251.753,58
7. Erträge aus Beteiligungen	150,00	150,00
8. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	972.030,16	1.003.490,14
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.834,98	69.408,34
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 8.384,60 (Vorjahr: EUR 5.236,01)		
- davon Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 399,00 (Vorjahr: EUR 551,00)		
10. Ergebnis nach Steuern	-11.209.652,41	-9.629.854,98
11. Sonstige Steuern	1.454,00	1.454,00
12. Erträge aus Verlustübernahme	11.211.106,41	9.631.308,98
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018

1. Allgemeine Angaben

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HRB 935) eingetragen

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In Anlehnung an die Änderungsverordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.7.1988 wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Position „Streckenausrüstung“ fortgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung sowie um erhaltene Zuschüsse bewertet. Die Abschreibungsdauern richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt; die übrigen Aktiva zum Nennwert.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Als Abzinsungssätze wurden zum Bilanzstichtag die erwarteten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben bzw. zehn Jahre von 2,43 % bzw. 3,34 %, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für Alterszeitverpflichtungen erfolgte auf Basis der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen“ vom 19. Juni 2013 (IDW RS HFA 3). Als Bewertungsparameter wurden ein Rechnungszinssatz von 0,98 % (gerundete Restlaufzeit des Altersteilzeitvertrages von fünf Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB) sowie die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Bewertung wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Anwartschaftstrend von 2,0 % berücksichtigt.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Zusammensetzung des **Anlagevermögens** ist dem nachfolgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

Sämtlich Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit TEUR 11.211 (Vorjahr: TEUR 9.631) Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Unter dem Posten **sonstige Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegen die Regierung von Oberbayern aus der ÖPNV-Förderung in Höhe von TEUR 945 (Vorjahr: TEUR 488) enthalten.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 87.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe mit TEUR 296 (Vorjahr: TEUR 223), sonstige Personalverpflichtungen mit TEUR 279 (Vorjahr: TEUR 257), Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen mit TEUR 766 und für die Verletzung des Datenschutzes mit TEUR 178. Im Vorjahr waren darüber hinaus Rückforderungsansprüche der Gemeinden mit TEUR 140 und für Förderungen gem. § 45a PBefG mit TEUR 200 enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 1.921 (Vorjahr: TEUR 2.695).

4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlösschmälerungen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr TEUR 44) aus den Jahresabrechnungen der Gemeinden enthalten. Ferner sind im Berichtsjahr periodenfremde Erträge aus Kostenweiterverrechnungen mit TEUR 178 enthalten.

Bei den sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 30 (Vorjahr TEUR 60) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 2) erfasst.



Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen der Verkehrsunternehmer in Höhe von TEUR 547 (Vorjahr: periodenfremde Gutschriften TEUR 263), die sich aus den Abrechnungen der Vorjahre mit der SBI (TEUR 125) und mit den EVUs (TEUR 422) ergeben. Außerdem wurde die Rückstellung für die Fördermittel nach § 45 a PBefG in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 842) aufgelöst. Aus den Jahresabrechnungen mit den Verkehrsunternehmern ergeben sich periodenfremde Erträge gem. §45a PBefG in Höhe von TEUR 215, bei den Umsatzerlösen gem. § 151 SGB IX in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 148) und bei den Fahrscheinerlösen TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 108 (Vorjahr TEUR 116).

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude am Nordbahnhof ist eine monatliche Miete von derzeit TEUR 11 zu zahlen. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2022.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres und bis zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Belegschaft

Die Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt 30, davon sind 9 Teilzeit- und 21 Vollzeitkräfte, (Vorjahr: 30 Arbeitnehmer, davon 11 Teilzeit- und 19 Vollzeitkräfte).



Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	4.980	972 ¹⁾

¹⁾ Der Jahresgewinn der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, in Höhe von EUR 972.030,16 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt, abgeführt.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Vorsitzender Dr. Christian Lösel	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
Stadtrat Prof. Dr. Joachim Genosko	Ordentlicher Universitätsprofessor
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter
Stadträtin Petra Volkwein	Hausfrau
Stadtrat Franz Hofmaier	Systemplaner
Stadträtin Brigitte Mader	selbstständig
Stadtrat Robert Bechstädt	Lehrer
Stadtrat Markus Reichhart	Augenoptikermeister
Stadtrat Dr. Christoph Lauer	Ingenieur
Stadtrat Jürgen Siebicke	Technischer Einkäufer
Brigitte Fuchs	Hausfrau
Simona Rottenkolber	Lehrerin
Liepold Franz	Betriebswirt



INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2017/18 TEUR 22.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Dr. Robert Frank, Ingolstadt (Jurist)

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, für den kleinsten und größten Kreis einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 1. Dezember 2018

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 30.9.2018 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 30.9.2018 EUR	Buchwerte		
	Stand am 1.10.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		Stand am 1.10.2017 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR		Abgänge EUR	30.9.2018 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Liniennetzplanung												
2. und Anwendersoftware	3.549.930,75	224.019,22	0,00	320.483,38	4.094.433,35	3.152.878,20	207.770,60	0,00	0,00	3.360.648,80	733.784,55	397
Geleistete Anzahlungen	181.360,00	139.123,38	0,00	-320.483,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	181
	<u>3.731.290,75</u>	<u>363.142,60</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.094.433,35</u>	<u>3.152.878,20</u>	<u>207.770,60</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.360.648,80</u>	<u>733.784,55</u>	<u>578</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.125.466,51	350.740,31	10.889,84	0,00	4.465.316,98	2.303.051,46	175.660,31	0,00	9.849,84	2.468.861,93	1.996.455,05	1.822
2. Streckenausrüstung	3.484.470,02	137.858,23	0,00	0,00	3.622.328,25	1.020.851,02	353.844,23	0,00	0,00	1.374.695,25	2.247.633,00	2.464
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.938.000,13	73.153,06	0,00	0,00	7.011.153,19	5.419.471,74	345.736,06	0,00	0,00	5.765.207,80	1.245.945,39	1.519
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	229.233,75	0,00	0,00	229.233,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	229.233,75	0
	<u>14.547.936,66</u>	<u>790.985,35</u>	<u>10.889,84</u>	<u>0,00</u>	<u>15.328.032,17</u>	<u>8.743.374,22</u>	<u>875.240,60</u>	<u>0,00</u>	<u>9.849,84</u>	<u>9.608.764,98</u>	<u>5.719.267,19</u>	<u>5.805</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.213.558,65	0,00	0,00	0,00	8.213.558,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.213.558,65	8.214
2. Beteiligungen	6.112,92	0,00	0,00	0,00	6.112,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.112,92	6
	<u>8.219.671,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.219.671,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.219.671,57</u>	<u>8.220</u>
	<u>26.498.898,98</u>	<u>1.154.127,95</u>	<u>10.889,84</u>	<u>0,00</u>	<u>27.642.137,09</u>	<u>11.896.252,42</u>	<u>1.083.011,20</u>	<u>0,00</u>	<u>9.849,84</u>	<u>12.969.413,78</u>	<u>14.672.723,31</u>	<u>14.603</u>

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt (INVG), ist die Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr der Region Ingolstadt. Die Gesellschaft wurde am 15. November 1988 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt. Die INVG ist Alleingesellschafterin der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt.

Das INVG-Verbundgebiet umfasst das Stadtgebiet Ingolstadt mit allen dazugehörigen Ortsteilen sowie 15 kreisangehörigen Gemeinden.

Die Verkehrsleistungen der INVG werden auf Grundlage von Betreiberverträgen zu ca. 2/3 von der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH und zu ca. 1/3 von dritten Verkehrsunternehmen erbracht. Die jeweilige Fahrleistung wird in Abhängigkeit der Kilometerleistung mit einem gutachterlich festgestellten Kilometersatz vergütet.

Die mit der Aufgabenerfüllung verbundenen Kosten für die Fahrleistung und die damit einhergehende Vorhaltung einer geeigneten Infrastruktur können nur bedingt durch Einnahmen gedeckt werden kann. Zur Kostendeckung dienen im Wesentlichen neben den Fahrscheinerlösen und den Kostenersätzen der Gemeinden für die bestellte Fahrleistung die von der Regierung von Oberbayern ausbezahlten Fördermittel für die Schüler- und Schwerbehindertenförderung. Darüber hinaus erhält die INVG im Rahmen der ÖPNV-Förderung jährlich Fördermittel vom Freistaat Bayern.

Die nicht erlösgedeckten Kosten sind auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH diese Ausgleichszahlung nicht aus den Gewinnen der Energieversorgung decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR und der Stadt Ingolstadt.



2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Gemeinschaftstarif

Der Gemeinschaftstarif für die gesamte Region Ingolstadt war und ist eine wichtige Rahmenbedingung für die weitere Entwicklung der INVG. Nach Integration der drei Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) in den INVG-Tarif bereits im Dezember 2014 konnte nach langwierigen Vorbereitungen eine Umsetzung des flächendeckenden Gemeinschaftstarifs für die Region Ingolstadt unter Integration auch aller Regionalbuslinien und der jeweiligen Busunternehmen ab 1. September 2018 realisiert werden.

Als Grundlage für diesen regionalen Gemeinschaftstarif wurde der Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt (VGI) gegründet, dessen Mitglieder die Stadt Ingolstadt sowie die drei Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sind. Der Gemeinschaftstarif wird deshalb als VGI-Tarif verkauft. Das Vertragsverhältnis INVG – EVU bleibt aber unverändert.

Die Abrechnung mit den EVU soll vereinfachend auf ein vertriebsdatenbasiertes Verfahren ohne aufwändige Erhebungen umgestellt werden. Die Vorarbeiten hierfür wurden 2017 und 2018 geleistet, der Vertragsabschluss wird voraussichtlich noch im Jahr 2018 erfolgen. Anschließend kann die rückwirkende Abrechnung der Jahre 2016 bis 2018 nach diesem Verfahren erfolgen.

Liniennetzplanungen

Größere Änderungen des Liniennetzes oder des Fahrtenumfangs wurden nicht vorgenommen und sind derzeit nicht geplant, es wurde aber die bisherige Linie 16 in die gekürzte Linie 16 Manching – ZOB und die neue Linie 58 aufgeteilt, wobei die Linie 58 den bisherigen Abschnitt ZOB – Klinikum der Linie 16 bedient, jedoch zum Neubaugebiet Friedrichshofen West verlängert wurde und hier eine neue Erschließung gewährleistet.

Weiter wird kontinuierlich an einer Erhöhung der Angebotsqualität gearbeitet, so durch laufende Modernisierungen des Fuhrparks sowie die Ausstattung weiterer Haltestellen mit DFI-Anzeigern (Dynamische Fahrgastinformation) in Echtzeit.

Kamerabasiertes Sicherheitssystem

Nachdem im April 2017 das kamerabasierte Sicherheitssystem in Betrieb genommen wurde, wobei in Kooperation mit der Polizei zunächst an acht Kamerastandorten Daten generiert werden konnten, wurden nach Realisierung der Baustufe 2 nochmals vier weitere Standorte mit Kameras ausgestattet. Hinzu kommt noch die Überwachung der Fläche um den Viktualienmarkt in Ingolstadt. Hier wurde im Februar 2018 mit der IFG Ingolstadt AöR eine entsprechende Vereinbarung geschlossen, die u.a. die Zahlung einer monatlichen Nutzungsgebühr an die INVG beinhaltet. Neben der Fahrgaststromlenkung, der Erhöhung der Sicherheit der Fahrgäste und der Infrastruktur an den Haltestellen kann, unter Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben, in kürzester Zeit auf Datenmaterial zugegriffen werden, um Straftaten aufzuklären bzw. als Präventionsmaßnahme.

Vorabbekanntmachung Stadtbus Ingolstadt GmbH

Etwa zwei Drittel der Verkehrsleistungen innerhalb der INVG werden von der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH (SBI) erbracht. Zur Sicherung der Leistungen in gewohnter Qualität wurde deshalb von der Stadt Ingolstadt in einer Vorabbekanntmachung gemäß Art.7 Abs.2 VO (EG) 1370/2007 am 11. September 2017 die beabsichtigte Direktvergabe an die SBI veröffentlicht. Die Direktvergabe soll mit Wirkung zum 3. Dezember 2019 erfolgen und umfasst vor allem die innerhalb der Stadt Ingolstadt erbrachten Fahrplanleistungen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde im Dezember 2017, wie in der Vergangenheit üblich, kein „großer Fahrplanwechsel“ realisiert. Im Wirtschaftsjahr gab es überwiegend kleine fahrplantechnische Anpassungen als Reaktion auf baustellenbedingten Umfahrungsbedarf. Zum 1. März 2018 wurde die Linie 22 neu geschaffen. Mit den zwischen Existenzgründerzentrum und Zentralem Omnibusbahnhof verkehrenden Bussen wird den nicht mehr ausreichenden Platzkapazitäten auf der Linie 20 Rechnung getragen. Ansonsten wurde das bestehende Fahrtenangebot in weiten Teilen beibehalten. Im Zusammenhang mit einem zwischen der Regierung von Oberbayern und der INVG bestehenden Rahmenvertrag über eine Fahrberechtigung im INVG-Verbundtarif für Leistungsberechtigte nach den Asylbewerberleistungsgesetz erhält die INVG seit Juni 2018 von Regierungsseite entsprechende Ausgleichsleistungen. Die im INVG-Verbundsgebiet erbrachte Fahrleistung stieg geringfügig um 0,6 % auf 6,298 Mio. Vollkilometer. Die von der Stadtbus Ingolstadt GmbH erbrachte Fahrleistung erhöhte sich dabei um 0,3 % auf 4,193 Mio. km. Die Kilometerleistung der anderen Verkehrsunternehmer stieg um 1,2 % auf 2,105 Mio. km.

Bei der im Zeitraum zwischen Ende Februar und Mitte März 2018 durchgeführten Fahrgastzählung konnten im Vergleich zum Vorjahr wieder Zuwächse von insgesamt rund 0,6 % registriert werden. Mit 55.674 Fahrgästen an Werktagen wurde der höchste Wert seit Bestehen der INVG erreicht. Ein Schwerpunkt der Verbesserungen im Liniennetz und im Taktangebot war in den letzten Jahren die Anbindung des Audiwerks und die Übergänge zwischen Bus und Bahn an den beiden Ingolstädter Bahnhöfen.

Die nicht erlösgedeckten Kosten liegen mit 11,2 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR unter dem ursprünglichen Planansatz. Dies resultiert neben Betriebskosteneinsparungen von 0,7 Mio. EUR auf der um 0,5 Mio. EUR über Plan liegenden ÖPNV-Zuweisung der Regierung von Oberbayern sowie um 0,3 Mio. EUR geringeren Abschreibungen und Zinsen.

2.3 Ertragslage

Die insgesamt im Verbundgebiet der INVG erzielten Fahrscheinerlöse stiegen im Vorjahresvergleich um 3 % auf TEUR 15.054.

Bei einem Gemeindeanteil von 19 % stiegen deren Fahrscheinerlöse um TEUR 80 auf TEUR 2.894. Bei der INVG verbleiben Erlöse von TEUR 12.160, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 304 gestiegen sind.

Der auf die INVG entfallende Anteil der Fördermittel für die Schülerbeförderung nach § 45a PBefG ist mit TEUR 2.623 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 167 gesunken. Im Vorjahr waren periodenfremde begünstigende Effekte von TEUR 761 enthalten, während es im Geschäftsjahr nur TEUR 411 sind.

Die auf das INVG-Gebiet entfallende Förderung für Schwerbehindertenförderung nach § 151 SGB IX sank um TEUR 58 auf TEUR 406; während im Vorjahr TEUR 165 periodenfremd vereinnahmt wurden, sind es im Geschäftsjahr nur TEUR 30.

Die Kostenerstattungen der Gemeinden für die erbrachte Fahrleistung des Geschäftsjahres sind im Wesentlichen infolge der geringeren KM-Leistung um TEUR 50 auf TEUR 5.511 gesunken.

Die vom Freistaat Bayern erhaltene ÖPNV Zuweisung stieg um TEUR 459 auf TEUR 1.108.

Die übrigen Umsatzerlöse weisen einen Anstieg um TEUR 455 auf TEUR 1.507 auf. Dies beruht insbesondere auf weiterverrechneten höheren Leistungsbezügen, die sich im Materialaufwand widerspiegeln.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 25 auf TEUR 271 gesunken. Im Vorjahr machte sich hier noch der Sondereffekt „Verkauf der Geschäftsanteile an der BVS Busverkehr Schwaben GbR“ mit Erträge in Höhe von TEUR 131 entsprechend positiv bemerkbar.

Die Kosten für die Erbringung der Fahrleistungen durch die Verkehrsunternehmen stiegen um TEUR 558 auf TEUR 27.035. Das Fahrleistungsvolumen stieg um 0,6 % auf 6,298 Mio. Kilometer. Für das Vorjahr waren noch TEUR 125 nachzuentrichten; während im Vorjahr eine periodenfremde Erstattung von TEUR 157 zu verzeichnen war.

Für die seit Mitte Dezember 2014 in Anspruch genommenen Bahnstrecken wurden im Berichtsjahr Ausgleichszahlungen an Eisenbahnverkehrsunternehmen in Höhe von TEUR 1.025 (Vorjahr: TEUR 669) verbucht. Für das Vorjahr wurden im Geschäftsjahr periodenfremde Leistungen in Höhe von TEUR 422 (Vorjahr Erstattung TEUR 106) verbucht.

Der Personalaufwand stieg in 2017/18 insbesondere tarifbedingt um TEUR 188 auf TEUR 1.911.

Die Abschreibungen sind um TEUR 15 auf TEUR 1.083 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 12 auf TEUR 3.240 zurückgegangen. Das Vorjahr enthielt den Buchwertabgang für die verkauften Geschäftsanteile an der BVS Busverkehr Schwaben GbR mit TEUR 103. Die Raumkosten liegen fast unverändert bei TEUR 393. Für Werbung und Sponsoring wurden mit TEUR 260 um TEUR 88 weniger verausgabt. Die Wartungs- und Reparaturkosten sind insbesondere wegen der nun anfallenden Wartungskosten für das rechnergestützte Betriebsleitsystem um TEUR 137 auf TEUR 475 angewachsen. Für Fahrplan und Fahrkarten fallen die Aufwendungen mit TEUR 183 um TEUR 45 niedriger aus als im Vorjahr. Auch bei den zu tragenden Rechts- und Beratungskosten von TEUR 241 ist ein Rückgang von TEUR 186 insbesondere für den Gemeinschaftstarif zu verzeichnen. Die bezogenen Leistungen insbesondere für die Fahrkartenkontrollen, Sicherheitsvorkehrungen, die Betreuung der Fahrscheinautomaten und des rechnergestützten Betriebsleitsystems bewegen sich mit TEUR 778 leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Verwaltungskosten hingegen liegen mit TEUR 222 um TEUR 82 über dem Vorjahreswert. Für drohende Zahlungen wegen eines möglicherweise vorliegenden Verstoßes gegen den Datenschutz im Rahmen Kameraüberwachung wurden aus Vorsichtsgründen TEUR 178 aufwandswirksam zurückgestellt.

Über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag führt die Tochtergesellschaft Stadtbuss Ingolstadt GmbH im Geschäftsjahr einen Gewinn von TEUR 972 an die INVG ab. Dieser lag um lediglich TEUR 31 unter dem Vorjahreswert.

Die Zinsbelastung sank wegen des niedrigeren Zinssatzes um TEUR 13 auf TEUR 57.

Nach Berücksichtigung der Kfz-Steuern von TEUR 1 ergeben sich nicht erlösgedekte Kosten von TEUR 11.211, die entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen werden.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der auszugleichende Verlust um TEUR 1.580. Im Vorjahr war das Ergebnis vor allen Dingen durch periodenfremde Erträge von TEUR 1.346 maßgeblich entlastet.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.741 auf TEUR 31.123.

Das Anlagevermögen stieg um TEUR 70 auf TEUR 14.673. Investitionen von TEUR 1.153 stehen Abschreibungen von TEUR 1.083 gegenüber. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 47,1 % am Gesamtvermögen und wird zu 42,9 % durch Eigenkapital finanziert. Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.671 auf TEUR 16.450. Es betrifft mit TEUR 11.211 den im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.580 höheren Verlustausgleichsanspruch an die Gesellschafterin. Der Gewinnanspruch gegenüber der Tochtergesellschaft Stadtbuss Ingolstadt GmbH fällt mit TEUR 972 um TEUR 31 niedriger als im Vorjahr aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbezogen mit TEUR 1.737 um TEUR 1.195 höher aus, da allein TEUR 761 mehr an die Zweckverbände zur Weiterverrechnung aus dem Regionalen Gemeinschaftstarif und TEUR 223 an die Landkreise für den Ausgleich an die Bahnen in Ansatz zu bringen waren. Der Anstieg der übrigen Forderungen und Abgrenzung um TEUR 1.017 auf TEUR 1.660 betrifft insbesondere die ausstehende ÖPNV-Fördermittel mit TEUR 945 (Vorjahr TEUR 488) und TEUR 300 aus Schülerkartenerlösen gegenüber der Fa. LogPay, die im Wirtschaftsjahr erstmalig für die Abwicklung (incl. Inkasso) zuständig war.

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Eigenkapital von TEUR 6.297 hat einen Anteil von rund 20,2 % am Gesamtkapital.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 796 auf TEUR 1.761 gestiegen. Sie betreffen im Wesentlichen die gestiegenen Personalverpflichtungen mit TEUR 575 (Vorjahr: TEUR 480), Ausgleichsleistungen insbesondere an die Bahnen für die Anerkennung des Gemeinschaftstarifs mit TEUR 817 (Vorjahr: TEUR 57), sowie Betriebsrisiken bei der Kameraüberwachung mit TEUR 178.

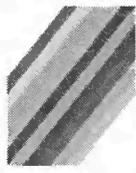
Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und der Investitionen erfolgt über die Gesellschafterin und andere kommunale Darlehensgeber, die ihre Liquiditätsüberschüsse bei der INVG anlegen. Die Kreditmittelinanspruchnahme lag stichtagsbezogen mit TEUR 21.421 um TEUR 2.226 über dem Vorjahreswert. Dies beruht insbesondere auf den Außenständen hinsichtlich von Fördermitteln und dem oben erläuterten hohen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die übrigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzung) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 719 auf TEUR 1.644 gestiegen. Dies beruht insbesondere auf stichtagsbezogen höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3. Chancen und Risiken

Neben den reinen Fahrscheineinnahmen, die mitunter auch Witterungseinflüssen unterliegen, wird das Ergebnis der INVG auf der Erlösseite auch weiterhin in besonders starkem Maße von der Gewährung staatlicher Fördermittel (Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr, Ausgleichsleistungen für Schwerbehinderte, ÖPNV-Zuweisung) beeinflusst.

Da die genauen Anpassungen bzw. die Gestaltung und Weiterentwicklung der Fördersätze nicht vorhersehbar sind, kann die Höhe der Fördermittel nur auf Basis von Erwartungen und



wahrscheinlichen Änderungen angesetzt werden. Die tatsächliche Höhe der erhaltenen Fördermittel kann daher erheblich vom Plan abweichen. Auf der Kostenseite hat die Entwicklung der Kilometerpreise in Abhängigkeit von Treibstoffkosten und Tarifabschlüssen beim Fahrpersonal maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis der INVG. Die Möglichkeit der Gewinnerzielung bei der Tochtergesellschaft Stadtbuss Ingolstadt GmbH und damit auch das Ergebnis der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH steht in engem kausalen Zusammenhang mit der Vergabe der ÖPNV-Leistungen ab dem 3. Dezember 2019.

Das Zinsänderungsrisiko wird aufgrund des aktuellen Marktzinses als gering eingeschätzt.

Auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird mit nicht erlösgedeckten Kosten von TEUR 12.420 gerechnet. Steigende Abschreibungen und Zinsen aus der Modernisierung der Infrastruktur und auch die tariflichen Entgelterhöhungen für das Personal führen zu einem Anstieg der nicht gedeckten Kosten, der durch die vollwirksam werdende höhere ÖPNV-Zuweisung gedämpft wird.

Für im Geschäftsjahr 2017/18 noch nicht umgesetzte Maßnahmen sollen nicht ausgeschöpfte Mittel von TEUR 1.301 auf das kommende Geschäftsjahr übertragen werden. Die Investitionsschwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Kamerabasiertes Sicherheitssystem (TEUR 151), Haltestellenausstattung (TEUR 192), Software Gemeinschaftstarif (TEUR 165), Entwerter (TEUR 150) und LSA-Steuerung (TEUR 128).

Hinzu kommen aus dem Wirtschaftsplan 2018/19 weitere Investitionsmittel von zusammen TEUR 1.069. Hier liegen die Schwerpunkte in den Positionen RBL (TEUR 490), Buswendeanlagen, -buchten (TEUR 100), Umstellung des Schülerkartenantragsprogrammes auf eine Web-Lösung (TEUR 90), EDV-Ausstattung (TEUR 90) Fahrplanprogramm (TEUR 75), VGI Erweiterung Atron- und Shopsystem/Abfertigungssystem (TEUR 81) und Haltestellenausstattung (TEUR 50).

Ingolstadt, 1. Dezember 2018

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, INVG, Ingolstadt

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, INVG, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, INVG, Ingolstadt, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. Dezember 2018

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dorn)

Wirtschaftsprüfer



(Sommer)

Wirtschaftsprüfer